

Thema: Prater Wien

Autor: Johann Werfring

CLIP
media
service



Originaler Prater-Watschenmann im Wiener Pratermuseum. Fotos: Johann Werfring

Geduldiges Gesicht für wutentbrannte Wiener

Der Watschenmann war eine typisch wienerische Figur, an der man jederzeit gegen eine geringe Gebühr die aufgestaute Wut abreagieren konnte.

Von Johann Werfring

„Watschengesicht“) erhalten. Von den Praterbudenbesitzern wurden die Pasanten in entsprechender Weise miert, an den Watschenmännern ihre aufgestaute Wut abzureagieren.

Watschenfrauen im Wiener Prater
Eine Zeit lang hatte es im Prater auch Watschenfrauen gegeben. Diese konnten ihren männlichen Kollegen aber letztlich nicht den Rang ablaufen. Auch der Watschenaffe, welcher die Ohrfeige mit einem sonderbaren Brummen quittierte, war bloß eine temporäre Erscheinung.

Mittlerweile wurden die Watschenmänner von Maschinen abgelöst, auf die man eindreschen kann. Auch der hier abgebildete Prater-Kraftlackel darf als Watschenmann-Nachfolger gelten.

Dem Watschenmann wurde nach dem Zweiten Weltkrieg eine zweite Identität verpasst, als Jörg Mauthe, der nachmalige Gründer des „Wiener Journal“, gemeinsam mit weiteren Kulturschaffenden die satirische Radiosendung „Watschenmann“ gestaltete. Als diese Sendung nach politischen Interventionen Anfang 1956 eingestellt wurde, unterzeichneten rund 130.000 Wiener eine Protestresolution . . .

Pratermuseum
1020 Wien, Oswald-Thomas-Platz 1
(Planetarium, beim Riesenrad)
Fr bis So und Feiertag 10 bis 13 und
14 bis 18 Uhr
Tel. (01) 726 76 83
www.wienmuseum.at